

Wege Deutscher Kaiser und Könige des Mittelalters im Harz



Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Harz - Braunschweiger Land - Ostfalen
UNESCO
Global Geopark

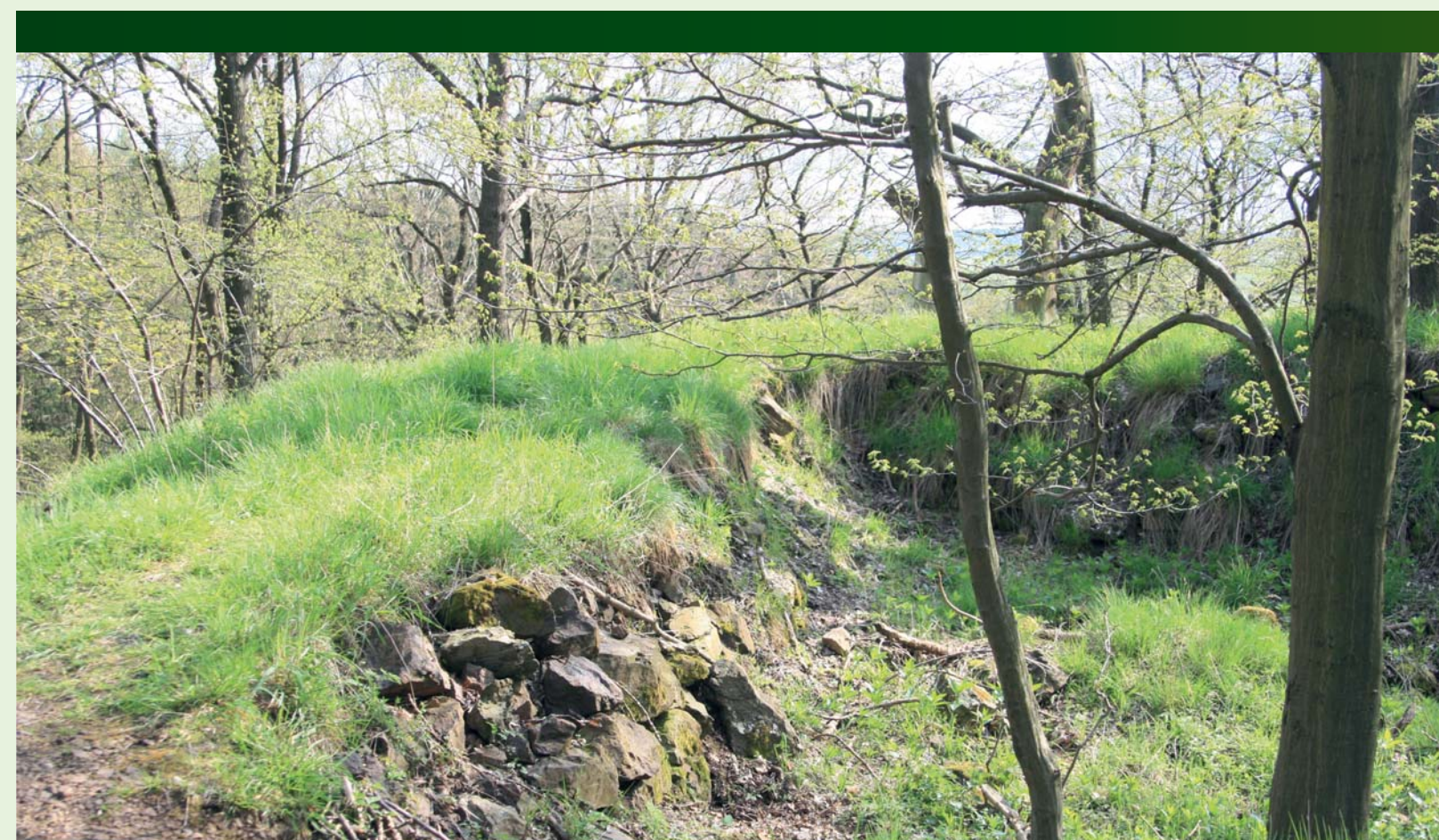
Güntersburg

Ein kurzes Stück nur folgt die touristische Route „Wege Deutscher Kaiser und Könige des Mittelalters“ dem Lauf der Selke. Es ist der Abschnitt zwischen Güntersberge und dem flussabwärts gelegenen Elbingstalteich, einem der Stauteiche des neuzeitlichen Unterharzer Teich- und Grabensystems. Das versorgte die Wasserräder der Erzgruben bei Straßberg mit dem notwendigen Aufschlagswasser. Wege entlang von Flüssen und Bächen gab es zuvor kaum. Die längste Zeit des Jahres wären Fuhrleute im Schlamm stecken ge-

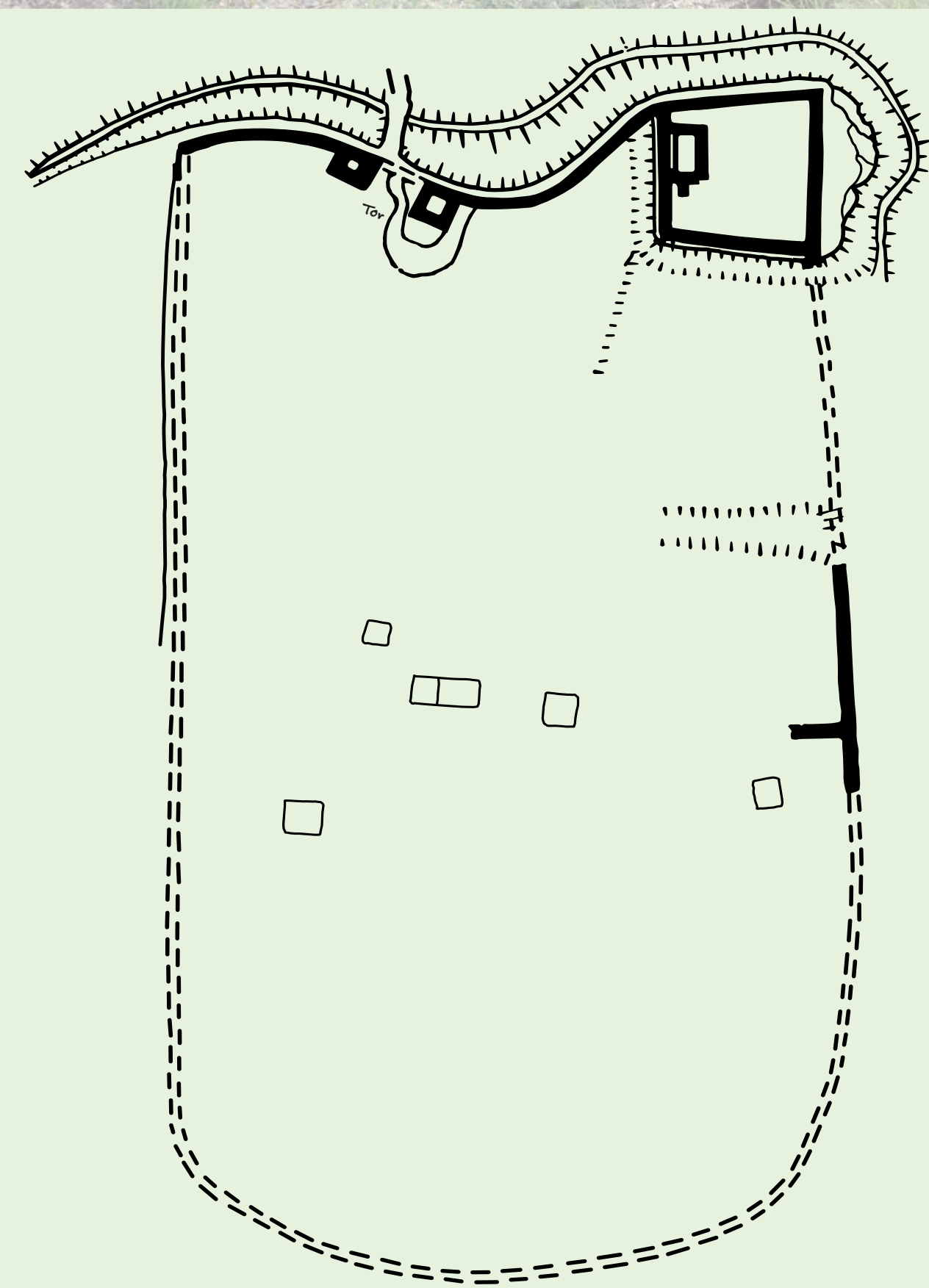
blieben. Oberhalb der Täler trocknete es schneller. Auf oft auch felsigem Untergrund konnten die Wagen dort ungehindert rollen. Selkenfelde, ein mittelalterliches Kirchdorf im Quellgebiet der Selke, war von Siptenfelde aus über die Hohe Straße erreichbar. Bei Siptenfelde befand sich ein Königshof. Die schon im Jahr 1319 als solche bezeichnete Hohe Straße verläuft nördlich der Selke. Westlich von Selkenfelde, dort wo sie aus dem Braunschweigischen (frühere Grafschaft Blankenburg-Regenstein) kommend Anhalt

erreicht, war sie durch eine Schanze gesichert. In Güntersberge läuft sie auf die Kirche zu. Hier muss sich ein Übergang (Brücke oder Furt) befunden haben, denn auf dem Kohlberg befand sich südlich der Selke eine bedeutende Befestigung, von der aus die Menschen später möglicherweise ins Tal umsiedelten. Im ausgehenden Mittelalter hatten die anhaltischen Fürsten Güntersberge zeitweilig an die Grafen zu Stolberg verpfändet. Die oberhalb gelegene, befestigte Siedlung mit Vor- und kleiner Herrenburg wird 1608

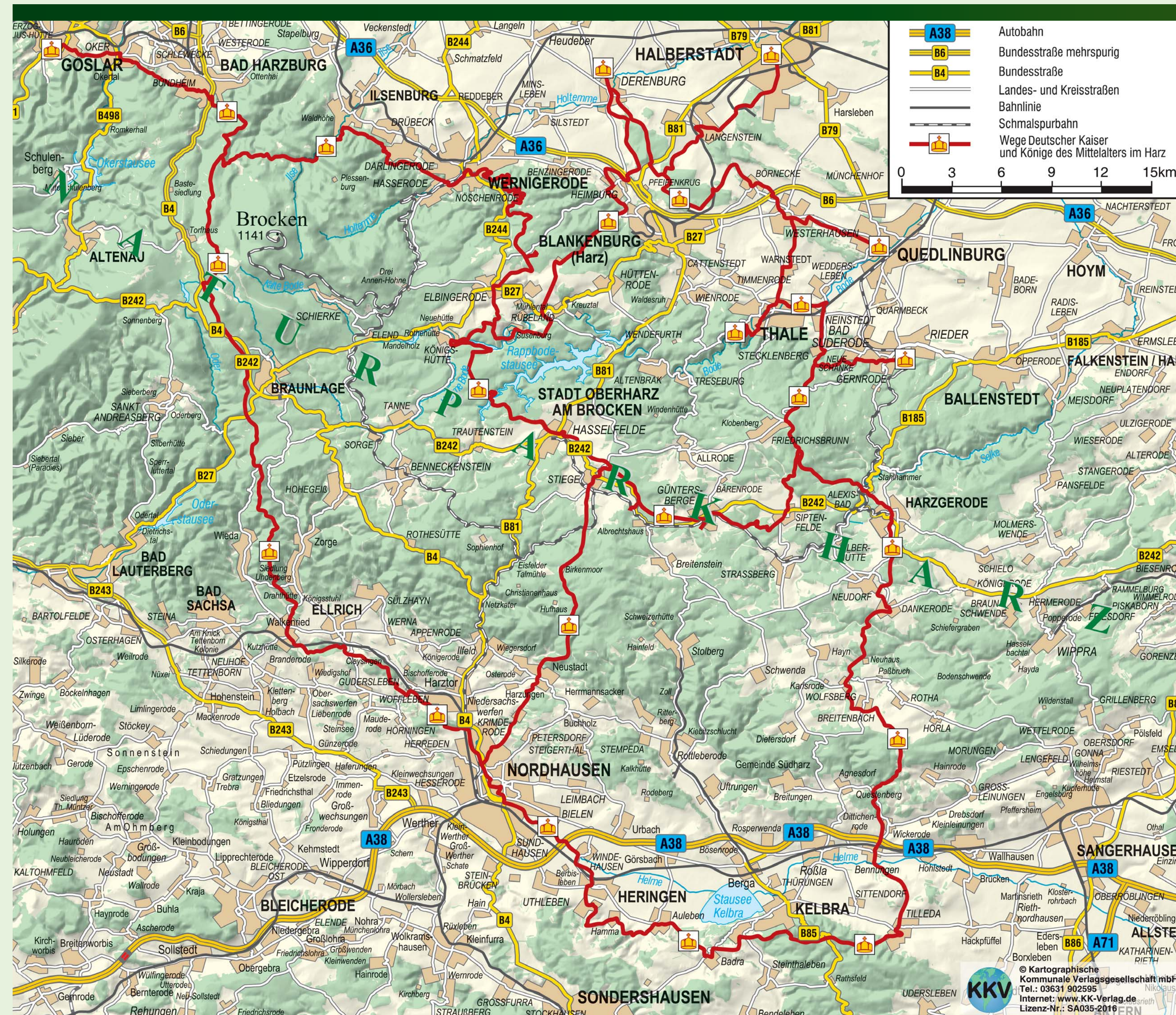
als „wüste Hausstätte“ beschrieben. Im 3,1 ha großen Gelände der Höhenburganlage fanden sich Gegenstände aus der Zeit des 12. Jh. Nicht ausgeschlossen wird jedoch die Möglichkeit, dass die Güntersburg Teil der Befestigungsanlage Heinrichs IV. († 1106) war. Erhalten geblieben sind die Fundamente zweier Türme einer Toranlage, an der Süd- und Westseite Teile einer Ringmauer (Trockenmauer) sowie Teile eines Ringgrabens. Heute ist die Burgruine Station eines Naturlehrpfades.



Ruine Güntersburg auf dem Kohlberg (485 m über NHN) südwestlich von hier



Grundriss der Güntersburg



Natur- und Geopark

Der Naturpark „Harz/Sachsen-Anhalt“, in welchem wir hier unterwegs sind, ist Teil des UNESCO Global Geoparks Harz · Braunschweiger Land · Ostfalen. Natur- und Geopark fördern einen nachhaltigen Tourismus. Sammeln Sie Eindrücke, hinterlassen Sie jedoch nur Ihre Fußabdrücke! Besuchen Sie Museen, Hotels und Gaststätten. Fahren Sie nach Möglichkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln! Außer derartigen Appellen halten der in der Welterbestadt Quedlinburg geschäftsansässige Regionalverband Harz als Träger des Natur- und Geoparks bzw. dessen mehr als 100 Partner umfangreiches Informationsmaterial bereit. Fragen Sie danach in der Tourist-Information Harzgerode oder besuchen Sie uns hier: www.harzregion.de

Text & Foto: Dr. Klaus George • Zeichnungsvorlage: Unbekannter Verfasser
Satz: Design Office - Agentur für Kommunikation, Bad Harzburg • Druck: Hering Gravuren und Werbetechnik, Quedlinburg
Regionalverband Harz e. V., Quedlinburg 2021. Alle Rechte vorbehalten.